

acatech Festakt zum Präsidentenwechsel am 8. Mai 2018

Rede Karl-Heinz Streibich

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,
sehr geehrte Frau Ministerin,
sehr geehrte Herren Staatssekretäre,
lieber Herr Kagermann,
lieber Herr Spath,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im acatech Präsidium,
verehrte Gäste und Freunde von acatech

In den letzten 20 Jahren hatten wir, lieber Herr Kagermann, zahlreiche Berührungspunkte, als CEO - Kollegen, im IT -Gipfelprozess der Bundeskanzlerin, im Exzellenzcluster-Wettbewerb der Bundesregierung, Sie in der Jury, ich auf der Bewerberseite, auf Hannover Messen, der Cebit und seit Jahren im Senat und im Präsidium der acatech.

Beeindruckt haben mich in dieser Zeit die Stabilität Ihres Wertekompasses und Ihre Fokussierung auf pragmatische Lösungen und die Kontinuität Ihres Auftrittes.

Ausgestattet mit diesen Persönlichkeitsmerkmalen haben Sie mit acatech und all Ihren Mitstreitern Ihr großes Anliegen verfolgt:

„Der Standort Deutschland muss in der digitalen Welt zu den Gewinnern gehören“, das ist, wie Sie wissen, auch mein großes Anliegen seit Jahren.

Aus eigener Erfahrung als Vorstandsvorsitzender der Software AG kann ich bestätigen: Industrie 4.0 ist real, das Konzept ist einsetzbar in praktisch jeder Branche und es ist eine unverzichtbare Strategie in der digitalen Welt geworden.

Wir haben in der IT den Durchstich im Tunnel geschafft:

Wir können jetzt Daten in Echtzeit generieren, erfassen, speichern, verarbeiten und darauf automatisiert intelligente Algorithmen anwenden.

Dadurch wird transparent, was im Moment abläuft, in der Fabrik, in der Logistik, im Handel, in der Energieversorgung oder bei medizinischen Systemen.

Sprunginnovationen, im Koalitionsvertrag erwähnt und bei Ihnen, sehr geehrte Frau Ministerin auf der Agenda, werden künftig wesentlich von Daten getriebene Innovationen sein.

Deren intelligente, verantwortungsvolle und vertrauensvolle Nutzung ermöglicht es den Menschen, Unternehmen und Institutionen von reaktiv zu proaktiv zu gelangen, um so Nutzen für Wirtschaft und die Gesellschaft zu generieren.

Zum Beispiel:

Auf Künstlicher Intelligenz basierende Bezahlsysteme können während des Bezahlvorganges den Zahlungsempfänger vor Betrug schützen.

Logistiker können die Lieferkette in Echtzeit optimieren, um so unnötige Wartezeiten und Prozesskosten während des Betriebes zu reduzieren.

Oder: Auf KI basierende medizinische Messgeräte wie MRTs, und CTs können bei der Aufnahme von einem gebrochenen Schlüsselbein gleichzeitig verlässliche Hinweise geben, ob es andere potentielle Erkrankungen im Umfeld gibt, ohne Verzögerung und ohne Zusatzkosten.

Grenzkosten gehen gegen Null bei digitalisierten und automatisierten Routineprozessen und schaffen Raum für umfassendere, kreative und interessante Arbeitsplätze für die Menschen. Es wird einerseits neue und zusätzliche Arbeitsplätze für die Menschen in der digitalen Welt geben. Andererseits wird die Digitalisierung helfen können, die demografische Lücke bei den Fachkräften durch Produktivitätssteigerungen zu schließen, da bin ich mir ganz sicher.

Getreu dem Leibniz´schen Spruch: „Forschung muss dem Menschen nutzen“, müssen wir jedoch den technologischen Fortschritt verständlicher über den Nutzen kommunizieren und somit insgesamt besser aufklären. Das gilt für die Menschen im Allgemeinen bis hin zu Mittelständlern, die noch zögern, den digitalen technologischen Fortschritt zu verstehen und somit zu nutzen.

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, sehr geehrte Damen und Herren, wir stehen heute vor einem praktisch unbegrenzten Innovationspotential durch die intelligente Nutzung von Daten, die sich aus der Kombination der digitalen mit der realen Welt ergeben.

Oder anders ausgedrückt,: Künftige technologische Fortschritte werden wesentlich davon abhängen, wie wir aus Daten maschinell lernen, um daraus neue Nutzenpotentiale für die Menschen zu generieren und diese auch gut genug zu erklären.

Das wird gelingen, wenn wir die Menschen einbeziehen und somit Vertrauen schaffen.

In der digitalen Ökonomie, also dem digitalen Zwilling der realen Abläufe, werden sich große Ökosysteme der Nutzer als die Gewinner im B2B-Bereich herausbilden, und die basieren auf Vertrauen durch Verstehen. Die digitale Plattform ADAMOS des Maschinenbaus in Deutschland ist ein Einstieg und Beispiel dafür.

Es wird somit um die Inklusion, die Einbindung der Nutzer und deren Beeinflusser, gehen.

Nicht die technische Beschreibung des Themas Digitalisierung, sondern die Aufklärung über den Nutzen muss im Vordergrund stehen.

„Sage mir, wie spät es ist und nicht, wie die Uhr funktioniert“ muss im übertragenen Sinne auch die Maxime der digitalen Aufklärung sein.

Denn nicht die Technik und die Innovation selbst, sondern erst die Akzeptanz der Anwendung durch Verstehen des Nutzens entscheidet über den Erfolg von Innovationen und somit des technischen Fortschrittes.

Wir müssen den Aufklärungsprozess so ernst nehmen wie die Innovationen selbst.

Wir sind das Land der Aufklärung. Auch damals war Selbstbestimmtheit durch Verstehen der Treiber für den sozialen Wandel und Fortschritt.

Starten wir auch eine Neue Aufklärung parallel zu unseren Innovationsprogrammen, damit wir den technologischen Fortschritt ohne Verzögerungen nutzen können, um Sicherheit und Wohlstand auch für die künftigen Generationen rechtzeitig zu sichern.

Die gute Nachricht: Es ist nicht zu spät.

Besten Dank für Ihr Kommen, Frau Bundeskanzlerin und verehrte Damen und Herren. Herzlichen Dank Herr Kagermann, für Ihr außerordentlich erfolgreiches Wirken während der letzten neun Jahre als acatech Präsident, ich bin gerne Ihr Nachfolger, . Herr Spath ich freue mich auf die Zusammenarbeit.

Vielen Dank.